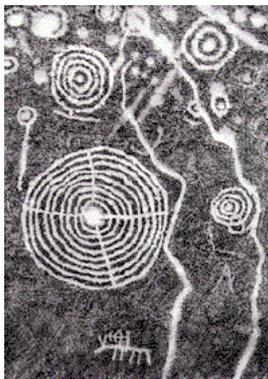


Die Felszeichnungen von Carschenna liegen östlich und oberhalb von Sils im Domleschg. Die Fundstelle ist von Thusis oder dem Bahnhof von Sils aus auf einem markierten Wanderweg in etwa einer Stunde erreichbar.

Die Fundstelle ist eine Anhöhe am Rande eines mehrere hundert Meter tiefen Abgrundes in der Nähe eines alten Weges, der zu den Pässen Splügen und San Bernardino führt.



Beim Bau einer Hochspannungsleitung im Jahre 1965 wurden etwa 200 Bilder unter einem Rasenteppich entdeckt und dann freigelegt. Zuerst fand man zehn Felsen mit Bildern, 1984 und 1996 wurden in der näheren Umgebung (Badugnas und Viaplana) noch einmal zwei Felsen gefunden.



Der im Ortsnamen enthaltene Begriff **Carschen** bedeutet auf Rätoromanisch „**aufgehender Mond**“, was darauf hinweisen könnte, dass der Ort einmal eine kultische Bedeutung gehabt hatte.

Auf den Felsen findet man mehrheitlich konzentrische **Ringmuster** mit einer Schale in der Mitte (Cup-and-Ring-Markierung). Auch **Tiere**, die nicht immer eindeutig zu bestimmen sind, wurden dargestellt ebenso ein **Reiter** sowie **Saumtiere mit einer Last auf dem Rücken**. Andere Sujets sind **Krähenfüsse**, **Gitter** oder **Sonnensymbole**.

Es wird vermutet, dass die Zeichnungen aus verschiedenen Epochen stammen; die Cup-and-Ring-Markierungen dürften die ältesten sein. Diese sind in einer Art in die Felsen geritzt, die die Wissenschaft der **Bronzezeit** zuordnet. Die Zeichnungen sind also etwa um **1500 v. Chr.** entstanden.

Die Anhöhe Carschenna wurde in vorrömischer Zeit als Saumpfad benutzt, um die unwegsame **Viamala-Schlucht** zu umgehen. Deshalb ist es auch denkbar, dass die Zeichnungen zu einem **Wegheiligtum** gehörten, an dem die Reisenden anhielten, die Götter um Hilfe baten oder sich bei ihnen bedankten.

In nächster Nähe von Carschenna sind noch weitere, weniger spektakuläre Fundorte bekannt, so z.B. am Crapteig oberhalb von Thusis.

Die Felszeichnungen von Carschenna sind die bedeutendsten der Schweiz. Weitere Fundstellen im Alpenraum sind **Val Camonica** (Norditalien) und Monte Bègo (Meeresalpen).

Wanderung Thusis—Hohen Rätien— Felszeichnungen Carschenna

Vom Bahnhof Thusis (701m) Wegweiser Sils-Viamala folgen und durch die Unterführung zum Schwimmbad.

Der Hinterrhein wird auf einer luftigen Hängebrücke überquert. In Sils im Domleschg am herrschaftlichen Palazzo vorbei zur Dorfkirche, wo der Aufstieg nach Hohen Rätien beginnt.

Der historische Saumpfad führt unter den Mauern der Burg Ehrenfels vorbei und steigt durch den Wald an nach Hohen Rätien (947m). Das frühmittelalterliche Kirchenkastell wurde später zur Feudalburg ausgebaut. Die sorgfältig restaurierte Burganlage liegt auf einem aussichtsreichen Felsplateau hoch über dem Eingang zur Viamala-Schlucht.

Zurück zum Einschnitt beim Burghügel. Dem Fahrweg entlang gehen, durch den Wald und über die Wiesen zum Crap Carschenna (1130m). Aussicht über das Domleschg und an den Heinzenberg.

Auf der Geländekante, ca. 100m nördlich, sind die geheimnisvolle Felszeichnungen - eine faszinierende Begegnung.

Abwärts gelangt man in östlicher Richtung über einen gemütlichen Fahrweg nach Campi (Burganlage) und über den Waldweg nach Sils und Thusis. Das letzte Teilstück lässt sich auch mit dem Postauto zurücklegen.

Marschzeit total 4 Stunden.